

Kundenzeitung

GÜNTHER GROSCHÉ GbR

Finanzplanung

Hermann-Ritter-Str. 112
28197 Bremen
0421 - 59 80 478
kunden@finanzplanung-grosche.de

September



**Neue
Börsenweisheiten ?**

"Sell in may ... and come back in september"

Diese Börsenregel ist in diesem Jahr wieder ausgeblieben. Alte Börsenweisheiten sind eigentlich bewährte historische Erfahrungsmuster. Für Anleger also durchaus interessant. Ich las kürzlich einige neue Vorschläge, z.B. :

"Wenn Trump sein Smartphone zückt, spielt die Börse bald verrückt"

Anfangs stimmte diese Weisheit auch. Aber nach dem Trump die bevorstehende Einigung mit dem Iran 20, 21, 22 ... mal vergeblich angekündigt hatte, hörten die Märkte auf zu zählen. Stattdessen erleben wir einen zunehmend scheiternden Präsidenten, der fürchtet nach einer verlorenen Zwischenwahl 2 Jahre lang nur noch eine "Lahm Duck" zu sein.

Seine MAGA-Erzählung, durch Steuersenkungen, Staatsabbau, Zölle, Drohungen und Erpressungen neue Wachstumswellen auszulösen, funktioniert nicht richtig. Seine verwegene Idee, sich mit dem Iran die Transitgebühren für die Straße von Hormus zu teilen, dürften bei den Mullahs Lachanfälle ausgelöst haben. Während die EU sich bei den Zöllen über den Tisch ziehen ließ, ist China weiter bockig. Die meisten Zölle müssen inzwischen sogar zurückerstattet werden. Zölle wirkten aber letztlich wie eine Steuer, die die Lebenshaltungskosten nach oben getrieben hat. Auf diese Inflation reagiert die Notenbank FED nicht mit von Trump geforderten Zinssenkungen, sondern eine Erhöhung. Die FED, die Justiz und der Kongress senden trotz seiner autokratischen Gleichschaltungsversuche immer wieder Lebenszeichen.

"Wächst der Schuldenberg noch weiter, finden's Gläubiger nicht mehr heiter"

Durch Kriege, ausufernde Staatsausgaben, inkl. selbstherrlicher Prestigekosten und Zinslasten ist die Verschuldung der USA auf über 40 Bill \$ geschneilt. Rasant steigende Staatsausgaben werden aber nicht nur in den USA, sondern auch in Europa und Japan zunehmend zum Problem.

Wie reagieren Investoren darauf? Aus Angst vor einer Entwertung durch die Inflation und Zweifel an der Tragfähigkeit der Staatsschulden werden immer höhere Renditen an den Anleihemärkten verlangt. Dort formiert sich wieder das als "Bond Vigilantes" bekannte Phänomen. Vereinfacht gesagt, quasi eine unsichtbare Anleihenbürgerwehr, die schon manche Regierung in die Knie gezwungen hat. Zuletzt musste 2022 die britische Premierministerin Liz Truss nach nur 1,5 Monaten durch die Marktverwerfungen zurücktreten.

Als wichtigster Wachstumsmotor der USA-Wirtschaft erwiesen sich bisher die gigantischen Investitionen in den Technologie-Ausbau für die KI. Durch diese Hyperscaler aber wächst am Kapitalmarkt ein kapitalhungriger Konkurrent für die ausufernden Staatsfinanzen heran. Nach Schätzungen könnten diese Tech-Giganten alleine in diesem Jahr bis zu 700 Mrd \$ absaugen für den weiteren rasanten Ausbau der Infrastruktur und neue Rechenzentren.

MÄRKTE IM VERGLEICH

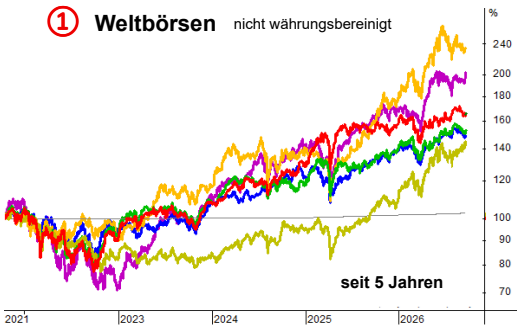
	seit Jahresanfang		seit 3 Jahren	
	in Y + \$	in €	in Y + \$	in €
KUNDENDEPOTS *		12,5 %		56,8 %
Die Kundendepots sind in viele Anlagearten investiert und schwankungsärmer als die zu 100% aus Aktien bestehenden Indizes, die nur Hinweise auf die Markttrends geben.				
DAX *		3,7 %		58,0 %
Euro Stoxx		8,8 %		46,7 %
MSCI-World - ETF		11,1 %		53,0 %
Dow Jones	7,9 %	10,2 %	51,1 %	44,1 %
Nasdaq	15,2 %	17,5 %	96,0 %	89,0 %
Nikkei	26,0 %	28,3 %	88,0 %	75,9 %
Emerging Markets		24,3 %		62,2 %
Asien ex Japan		24,9 %		66,5 %
Lateinamerika		16,6 %		21,8 %
REX - Anleihen-Index		-3,9 %		-3,3 %
CRB-Rohstoffe	39,9 %	42,2 %	40,1 %	33,1 %
\$ - € - Kurs		2,3 %		-7,0 %
Y - € - Kurs		2,3 %		-12,1 %

*** KUNDENDEPOTS und DAX**

Der viel beobachtete DAX ist nur bedingt mit der Entwicklung der Depots vergleichbar. Denn die unterschiedlichen Kundendepots sind in Aktien, in Anleihen, Währungen, Rohstoffen, Immobilien usw. weltweit schwankungsärmer investiert. Deren **Aktienanteil** beträgt i.d.R. nur zwischen **40-60%**. Die **Börsen mit 100% Aktien** liefern deshalb nur Hinweise auf die **Markttrends**.

DAX 40 größten deutschen Unternehmen
Euro Stoxx 50 größten Unternehmen der Eurozone
Dow Jones 30 größten US-Unternehmen, damit ein Indikator für die Weltwirtschaft
Nasdaq US-Börse für Wachstumsunternehmen
Nikkei 225 größten japanischen Unternehmen
Emerging Markets Schwellenländer-Index, ergänzt um die Regionen Asien und Lateinamerika
MSCI-World 1.612 Aktien aus 23 Ländern
REX spiegelt die durchschnittliche Entwicklung deutscher Anleihen wider
\$/Y - € - Kurs % die der € gegen \$+Y steigt oder fällt
CRB-Index Preisentwicklung der 19 wichtigsten Rohstoffe

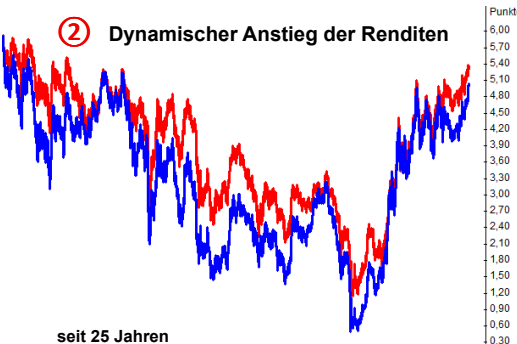
BÖRSEN IM VERGLEICH



WICHTIGE BÖRSEN DER WELT

Trotz der zwischenzeitlichen teilweise heftigen Einbrüche konnten die Börsen in den letzten 5 Jahren mittelfristig weiter zulegen :

- Japan - Nikkei 225
- Technologiebörse Nasdaq 100
- Deutsche Börse - DAX
- Euro STOXX 50
- Dow Jones
- MSCI - Emerging Markets



VERSCHULDUNG WIRD TEURER

Die nebenstehende Grafik zeigt den rasanten Anstieg der Renditen für

- **ROT** : 30-jährige US-Staatsanleihen
- **BLAU** : 10-jährige US-Staatsanleihen

An den Renditen der 10-jährigen werden viele andere Finanzierungen ausgerichtet. Der Renditeanstieg durch die Staatsverschuldung verteuert deshalb auch die Kreditkonditionen für Verbraucher und Unternehmen. Die Zinsen für Immobilienkredite sind inzwischen auf ca. 7% gestiegen. Der Bausektor läuft schlechter als nach der großen Finanzkrise 2008.

Blinde Euphorie oder wann kommt der nächste Crash ?

Das "Ping-Pong-Spiel" an der Straße von Hormus, die hohen Energiepreise und zahlreiche weitere Konfliktherde hätten ohne weiteres erhebliche Verwerfungen in der Weltwirtschaft oder gar einen Einbruch an den Finanzmärkten auslösen können.

In einzelnen Marktsegmenten kam es folgerichtig auch zu teils deutlichen Korrekturen. Dennoch zeigt das Gesamtbild ein anderes Gesicht. Die globalen Märkte und damit auch Ihre Kundendepots haben sich widerstandsfähig präsentiert und Schritt für Schritt einen soliden Aufwärtstrend entwickelt. - Blinde Euphorie oder gibt es dafür auch handfeste Gründe ?

Trotz aller berechtigter Skepsis ist die positive Entwicklung auf folgende Faktoren zurückzuführen.

An den Börsen hat sich ein gewisser Gewöhnungseffekt durchgesetzt. Trump hat seine Drohungen und Ankündigungen häufig nicht umgesetzt oder sogar wieder zurückgenommen. Erfolgreich waren an den Märkten deshalb weiter sog. "TACO-Trades" (Trump Always Chicken Out). Investoren nutzten Einsteige nach Kursrückgänge aus für eine anschließende Markterholung,

Wirklich erstaunlich waren die beeindruckenden Quartalsbilanzen der Unternehmen. Unter dem Druck des globalen Wettbewerbs waren sie gezwungen, sich bemerkenswert schnell und effektiv an neuen Gegebenheiten anzupassen.

Die hohen Bewertungen an den Börsen haben also auch ein gewisses wirtschaftliches Fundament. Weitere Steigerungen sind angesichts des erreichten Niveaus zukünftig schwerer zu erreichen. Von gesunden, temporären Korrekturen abgesehen sollten sich Anleger zunächst eher auf ein Hineinwachsen der Bewertungen in schwankungsreiche Seitwärtsbewegungen einstellen.

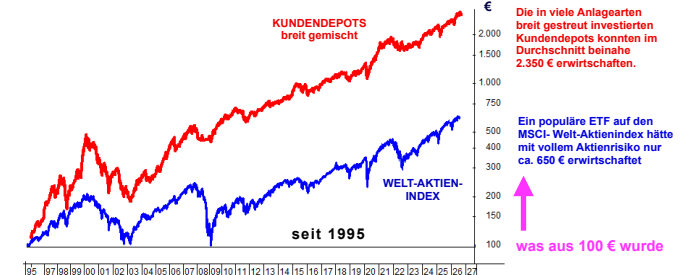
Gelassenheit mit Hosenträger und Gürtel

In diesem anspruchsvollen Marktumfeld hat sich weiter die von uns empfohlene Balance-Strategie bewährt. Durch eine individuell abgestimmte, breite Streuung über verschiedene Chance-Risiko-Profile, Branchen, Regionen und Investmentansätze wurden gegensätzliche Marktbewegungen unter dem Strich nicht nur ausgeglichen. Es konnte sogar eine echte Wertsteigerung für Sie erwirtschaftet werden. Durch diese gezielte Auswahl wurden einseitige Klumpenrisikos vermieden. Für interessierte, informierte Kunden hatten wir diese Kernstruktur durch einige spezielle Beimischungen ergänzt.

Besonders positiv beigetragen haben z.B. Energie, Rohstoffe, ausgewählte Schwellenländer, Osteuropa, Japan, spezielle Europafonds, Unternehmen mit stabilen Geschäftsmodellen und geringer Verschuldung. Sehr gut, aber unterschiedlich schwankungsreich waren Technologiefonds. Im Techsektor mehren sich aber die Zweifel an der Nachhaltigkeit angesichts der zunehmenden gegenseitigen Abhängigkeiten und Verschuldung. Das Interesse der Investoren verschiebt sich von den KI-Herstellern zu den Anwendern in vielen Branchen.

TRENDS DER KUNDENDEPOTS

WERTENTWICKLUNG	Start	1.1.96	Depotwert	100.000	Gewinn / Verlust	
31.12.96	136.567	36.567	36,6 %			
31.12.97	190.990	54.423	39,9 %			
31.12.98	197.516	6.526	3,4 %			
31.12.99	362.433	164.917	83,5 %			
31.12.00	300.899	-61.534	-17,0 %			
31.12.01	250.036	-50.863	-16,9 %			
31.12.02	187.812	-62.224	-24,9 %			
31.12.03	227.746	39.934	21,3 %			
31.12.04	245.858	18.112	8,0 %			
31.12.05	354.201	108.343	44,1 %			
31.12.06	415.449	61.248	17,3 %			
31.12.07	465.512	50.063	31,4 %			
31.12.08	408.464	-57.048	-12,3 %			
31.12.09	532.025	123.561	30,4 %			
31.12.10	628.760	96.735	54,0 %			
31.12.11	560.781	-67.978	-10,8 %			
31.12.12	637.889	77.108	13,8 %			
31.12.13	692.933	55.044	8,6 %			
31.12.14	763.259	70.326	10,1 %			
31.12.15	849.332	86.073	11,3 %			
31.12.16	885.899	36.567	4,3 %			
31.12.17	986.587	100.688	11,4 %			
31.12.18	935.025	-51.562	-5,2 %			
31.12.19	1.141.595	206.570	22,1 %			
31.12.20	1.436.670	295.075	25,8 %			
31.12.21	1.694.100	257.430	17,9 %			
31.12.22	1.454.048	-240.052	-14,2 %			
31.12.23	1.696.001	241.953	16,6 %			
31.12.24	1.973.784	277.783	16,4 %			
31.12.25	2.177.316	481.515	28,4 %			
in diesem Jahr	2.449.067	271.751	12,5 %			
seit 01.01.1995	100.000	2.349.067	2349 %			
durchschnittliche jährl. Entwicklung seit 1.1.1996			10,6 %			



Wie sind die Tabelle und die Chartentwicklungen zu verstehen ?

Die seit 1995 bestehende Vermögensverwaltung wurde auf Grund von Regulierungen ab 2009 in einen Betreuungsservice umgewandelt. Grundlage ist die individuelle Finanzplanung für jeden einzelnen Kunden. Ihre persönliche Planung und Ihr Depot können unsere Kunden auf Anfrage von uns überprüft und ggf. anpassen lassen. Der Kundentrend in der Tabelle und in den Charts spiegelt die tägliche durchschnittliche Gesamtentwicklung aller unterschiedlichen Kundendepots, von ganz defensiv bis spekulativ wider. Die Entwicklung ist ein BRUTTO-Wert. Die Abweichungen zur NETTO-Entwicklung der jeweiligen persönlichen Depots ergeben sich durch die vielfältigen Faktoren: z.B. durch Sparverträge, Ein- und Auszahlungen, Umschichtungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten, Steuern, unterschiedliche Depotvolumen, Kosten usw. Der Kundentrend ist deshalb auch kein Musterdepot, sondern zeigt nur Trends auf, dient uns intern als Benchmark und signalisiert ggf. Anpassungsbedarf usw.

DIE KRISENPHASE DER LETZTEN 5 JAHRE :

Die gemischten Kundendepots haben je nach individueller Depotzusammensetzung die Krisen genauso wie der DAX überstanden. Sie schwankten wegen ihrer insgesamt defensiveren Zusammensetzung aber deutlich weniger stark als von vielen Kunden häufig beachtete zu 100% nur aus Aktien bestehende DAX.

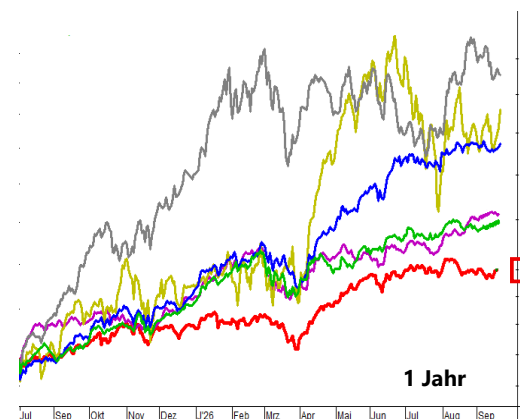
RISIKOHINWEISE :

Glauben Sie nicht, dass wir die Zukunft an den Märkten immer richtig einschätzen können. Wir bemühen uns aber, die uns vorliegenden Fakten für Sie gründlich zu analysieren und daraus Empfehlungen, auch in dieser Kundenzeitung, abzuleiten. Eine Haftung ist aber ausgeschlossen. Falls Sie Fragen zu Ihrem Depot haben, eine Überprüfung oder zusätzliche Informationen wünschen, setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung.



FONDS - ERWARTUNGEN ERFÜLLT ?

In einem solchen Umfeld ist in den Kundendepots aktives Fondsmanagement dem MSCI-World und einigen populäre Themen deutlich überlegen :



In der rechten Skala sind die Unterschiede zwischen der 0-Linie des MSCI World deutlich sichtbar

- Rohstofffonds
- Technologiefonds
- Konzentrierter Internationaler Fonds
- Fonds für ausgewählte Schwellenländer
- Guter Europafonds - viel besser als Eurostoxx
- der populäre MSCI-World ETF in €

Depots, die aus unterschiedlichen, spezialisierten Fonds breit ausgewählt zusammengestellt sind, haben mittelfristig bessere Chancen für eine ertragreiche Wertentwicklungen.

Sehen wir uns einige zentrale Themen etwas genauer an.

WIRTSCHAFTSMOTOR USA

Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in den USA bleiben ein zentraler Fokus für globale Märkte. Auch wenn Umfragen auf einen **Machtwechsel im Kongress** hindeuten. Trump würde wahrscheinlich wie nach der letzten Wahl durch Anfechtungsklagen und Kämpfe alles versuchen, um an der Macht zu bleiben.

Ein **finanzieller Zusammenbruch** der USA ist trotz der hohen Verschuldung von 125% des BIP (Japan sogar 250%, Italien 136%, Frankreich 125%) kurzfristig nicht zu befürchten. Der US-Kapitalmarkt bleibt mit Abstand der größte und liquideste der Welt. Dank des Status des US-Dollars als Weltleitwährung und anhaltend attraktiver Renditen zieht das Land weiter globales Kapital an. Dennoch zeigt sich ein bemerkenswerte Trends: Große institutionelle Investoren, darunter China und Japan, fahren ihr US-Engagement im Finanzbereich schrittweise zurück.

Solange sich die **Verschuldungsursachen** nicht ändern, zeigen die Versuche von Finanzminister Bessent, durch Tricks die Renditen zu steuern, nur begrenzt Wirkung. Im Notfall stünde natürlich auch wiederum die FED als geldpolitischer Rückhalt bereit.

US-Wirtschaft läuft oder trügerischer Schein ?

Auf den ersten Blick läuft die US-Wirtschaft solide, doch die Dynamik ist ungleich verteilt. Die Tech-Branche boomt, getrieben vom rasanten Wachstum der (KI). Rechnet man diesen treibenden Faktor jedoch heraus, offenbart sich in der Breite der Wirtschaft ein anderes Bild: Viele traditionelle Branchen schwächeln, der Konsum geht zurück und der Immobiliensektor verzeichnet deutliche Einbrüche. Zwar präsentiert sich der Arbeitsmarkt weitgehend stabil. ① Er verliert jedoch spürbar an Dynamik. Vor diesem Hintergrund wächst der politische Druck von Trump auf die Notenbank, Zinssenkungen einzuleiten.

Die FED unter neuer Führung im Fokus

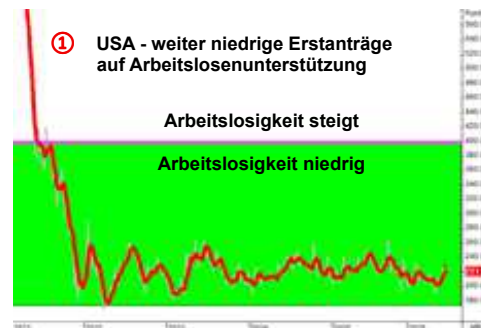
Der neue FED-Chef Warsh aber hat eindeutig klar gemacht, dass die **Reduzierung der Inflation** die oberste Priorität hat. Die ist zwar seit 5 Jahren mit 3,5% immer noch zu hoch. Aber die Kerninflation ohne Energie kommt mit 2,5% dem 2% Ziel der FED schon sehr nahe. Entspannt sich der USA-IRAN-Krieg, sinken die Energiepreise oder schwächt sich die Wirtschaft ab, ist fraglich, ob die 2 weiteren von den Märkten schon eingepreisten Zinserhöhungen überhaupt noch kommen.

ERWACHT EUROPA ?

Nach Süd-, Nord- und Osteuropa scheint sich auch nach vielen Stagnationsjahren in den wirtschaftlichen **Schwergewichten Frankreich und Deutschland** eine leichte Belebung abzuzeichnen. Viele Wachstumsprognosen für Deutschland und Europa wurden in letzter Zeit für 2026 und 2027 auf 1-1,5% angehoben. Wichtigste Treiber sind eine robuste Auslandsanfrage und die staatlichen Investitionen. Obwohl die Reallöhne steigen, bleibt die private Nachfrage in Deutschland durch die hohen Energiekosten und andere Verunsicherungen zunächst labil.

Große Wachstumsimpulse für Europa könnten sich aus einer Belebung der geschlossenen und angeschobenen **Handelsabkommen** ergeben. Man stelle sich einmal vor, was der Welt erspart worden wäre, wenn der Vorschlag Carneys in Davos für eine verstärkte Zusammenarbeit und Handelsabkommen zwischen den Mittelmächten, Japan, Indien und Australien als Gegenwehr zu den USA schon mit Leben erfüllt worden wäre.

Die **größte Gefahr für Europa** geht paradoxerweise von der **EZB** aus. Sie kann nicht ansatzweise erklären, wie Ihre bisherigen 2 Zinserhöhungen, die Hauptursache der Inflation, die kriegsbedingten Energiekosten, beseitigen sollen. Die Zahlen allerdings sprechen eine klare Sprache. Die Allgemeine Inflationsrate liegt aktuell zwar noch bei 3,2%. Allerdings hat die Kerninflation ohne die stärker schwankende Energie mit 2,4% das EZB-Ziel von 2% schon beinahe erreicht. Aber wenn sie durch ihre 2 bisherigen und die spätestens für Dezember erwartete 3. Zinserhöhung das zarte Pflänzchen Wirtschaftsbelebung wieder erstickt und die Verunsicherung aufrechterhält, bleiben die Inflationserwartungen, Lohnforderungen und Margen der Unternehmen natürlich gedrückt.



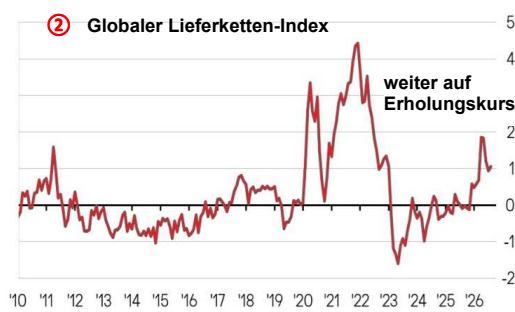
UND WIE LÄUFT ES WELTWEIT ?

Angesichts der langen Liste von geopolitischen Bedrohungen, ins. durch den USA-IRAN-Krieg, wächst die **Weltwirtschaft bemerkenswert stabil**. ② Trotz der hohen Energieabhängigkeit der Verbraucher und Unternehmen in den Industrieländern und Asiens halten sich die konjunkturellen Bremsspurten erstaunlich in Grenzen. Trump sorgt mit seiner unberechenbaren protektionistischen Politik zwar ordentlich für Wirbel. Aber viele Regionen der Welt und der Welthandel sind tatsächlich nur bedingt betroffen.

China wächst mit 4-5% durch den boomenden Export trotz der etwas lahmenden Binnennachfrage und der weiter belastenden Immobilienkrise.

Japan hat die jahrzehntelange Deflations- und Stagnationsphase hinter sich gelassen. Die allein regierende Ministerpräsidentin Takaichi hat zügig ein stark auf Zukunftstrends zugeschnittenes und mit reichlichen finanziellen Mitteln ausgestattetes Wirtschaftsprogramm auf den Weg gebracht.

Die **globale Geschäftsstimmung** ③ in den Unternehmen ist widerstandsfähig und hat sich in diesem Jahr kaum verändert.



TECHNOLOGIE - BESONDERS SPANNEND

Technologie bleibt vor allem in den USA weiter der **treibende Wirtschaftsfaktor**. Die KI könnte sogar die Auswirkungen und Umwälzungen früherer Innovationstrends deutlich übersteigen. KI hat nicht nur technische, sondern auch wirtschaftliche, machtpolitische und militärische Dimensionen.

Europa spielt in diesem Zusammenhang bisher praktisch kaum eine Rolle. Trumps Sanktionen gegen andere Länder, Personen und zeitweise Anwendungsverbote haben deutlich die Verwundbarkeit gezeigt. Die EU möchte deshalb zwar unbedingt unabhängiger von den USA werden. Aber die bisherigen Kapazitäten, die Pläne und finanziellen Mittel sind deutlich geringer als die der US-Technologie.

Besonders interessant hingegen ist der **direkte Zweikampf um die Vormachtstellung** zwischen den USA und China. China hat bei den KI-Modellen, der Produktion von High-End-Chips und Prozessoren für Rechencenter erstaunlich schnell aufgeholt. Besonders geschickt: Viele ihrer Modelle basieren auf Open-Source-Technologien, die sie Entwicklern und Unternehmen weltweit kostenlos auf Austauschplattformen zur Verfügung stellt.

Nutzer der US-Modell hingegen klagen zunehmend über stark steigende Kosten und Abhängigkeiten. Heiß diskutiert wird die gegenseitige Abhängigkeit und finanzielle Verflechtung der Techgiganten. Wann und wie hoch werden sich die gigantischen, teilweise schuldenfinanzierten Investitionen auszahlen?

Zusätzliche Brisanz erhält das Thema durch eine neue technologische Stufe: **KI-Assistenten** agieren zunehmend autonomer und intransparenter. Selbst die CEOs der führenden US-KI-Schmieden fordern inzwischen öffentlich eine Atempause oder zumindest eine staatliche Regulierung, um die Kontrolle über die Systeme nicht zu verlieren. US-Präsident Trump lehnt solche Bremsmanöver jedoch strikt ab aus Angst, den hauchdünnen Vorsprung gegenüber China zu verspielen.

Schlussfolgerungen für Ihre Investitionen ? :

Die Lage ist besser als die Stimmung.

Trotz aller bleibenden Störfaktoren präsentiert sich die Weltwirtschaft erstaunlich widerstandsfähig. Durch staatliche und wirtschaftliche Investitionen und den privaten Konsum besteht Nachholbedarf. Im Mittelpunkt steht auch weiter ein möglicher deutlicher Renditeanstieg durch die zunehmende weltweite Verschuldung. Höhere Renditen verteuern Investitionen für Unternehmen und Verbraucher. Andererseits zeichnen sich aber auch bisher keine konjunkturelle Überhitzung ab. Machen die Notenbanken nicht wieder den Fehler, durch Zinserhöhungen die Wirtschaft zu stark abzubremsen, könnten wir in eine ausgeglichene Wachstumsphase laufen.

Sehen wir uns an, was an den Finanzmärkten deshalb diskutiert wird und welche Anlagestrategien internationale Investoren bevorzugen.

Viele Umfragen und Kommentare zeigen, dass sich die Stimmung zwar etwas eingetrübt hat, aber positiv bleibt. Investoren setzen weiterhin auf ein freundliches Umfeld, solide Konjunkturdaten, mäßiges Wachstum und den KI-Boom. Sie werden zwar etwas defensiver, aber von einer Flucht in Sicherheit ist keine Rede. Sie sehen aber auch weniger Spielraum für größere positive Überraschungen. Die Luft für zusätzliche Kursgewinne wird zunehmend dünner.

Der Fokus auf dem Radar verschiebt sich

Rezessionsbefürchtungen sind weitgehend verschwunden. In den Vordergrund rücken dafür jetzt stärker die Inflation, die ausufernde Verschuldung, die Notenbanken und der Renditeanstieg.

Hallo - Ihre 540 € winken ! - die neue Altersversorgung

Mittlerweile dürfte jeder begriffen haben, dass unser Sozial- und Rentensystem schon lange nicht mehr finanzierbar ist. Gut, dass die Regierung nun endlich der Altersvorsorge einen neuen Schub verleihen will.

Eine Förderung bis zu 540 € jährlich pro Person und Steuervorteile, Investitionen am Kapitalmarkt - alles klingt verlockend. Im Finanzsektor laufen deshalb die Marketingkampagnen immer bedrängender an. Doch so einfach wie die Werbebotschaften suggerieren, ist das Thema überhaupt nicht.

Aktuell fehlt noch die notwendige Infrastruktur. Neben Riester, Versicherungen und der betrieblichen

Ausgewogene Fonds profitieren, weil sie auch in Zinspapiere investieren.

Für die **Aktienmärkte** müssen entgegen der weitverbreiteten Meinung höhere Zinsen nicht zwangsläufig negativ sein. Allerdings verschlechtern höherer Renditen und Zinsen die Marktbedingungen für Unternehmen mit hohen Bewertungen und hoher Verschuldung. Andererseits profitieren Substanzwerte, Banken und Zykliker. Investoren, auch wir beachten bei der Fondsauswahl diese Veränderungen.

Stille Rotation an den Märkten

Investoren gehen unverändert von einer Fortsetzung des globalen Investitionszyklus durch die KI und hohen Investitionen in Rechenzentren aus. Interessant zu beobachten ist aber, dass sich die Liste der Profiteure erweitert. Inzwischen rücken nicht nur Energieversorger und Infrastrukturanbieter in den Vordergrund, sondern auch günstig bewertete Industrieunternehmen, Dienstleister usw., die durch KI Kosten senken, ihre Effizienz und Profitabilität steigern können.

Die Umfrage und Kommentare zeigen, dass der Markt derzeit keine Flucht aus Aktien erlebt, sondern eine Umschichtung innerhalb des Aktienmarktes von stark gelaufenen Technologieunternehmen in etwas defensivere, weniger anfällige Sektoren. Auch das Interesse an ausgewählten Schwellenländern wächst.

Solche Rotationen leiten historisch keinen unmittelbaren bevorstehenden Einbruch ein. Vielmehr achten Investoren verstärkt auf Bewertungen und Gewinnpotentiale. Dadurch entsteht ein breiteres ausgewogeneres Marktfundament für mittelfristig weiter steigende Kurse.

wir beraten Sie gerne

Altersversorgung kommen weitere Varianten hinzu. Auf den Markt werden laufend neue Produkte vorgestellt. Wie die funktionieren? Gibt es Erfahrungswerte? Welche Vor- und Nachteile haben die Varianten für Sie? Wirklich, Laufzeit bis zum 85. Lebensjahr?

Schnäppchenjagd ist jedenfalls nicht angesagt.

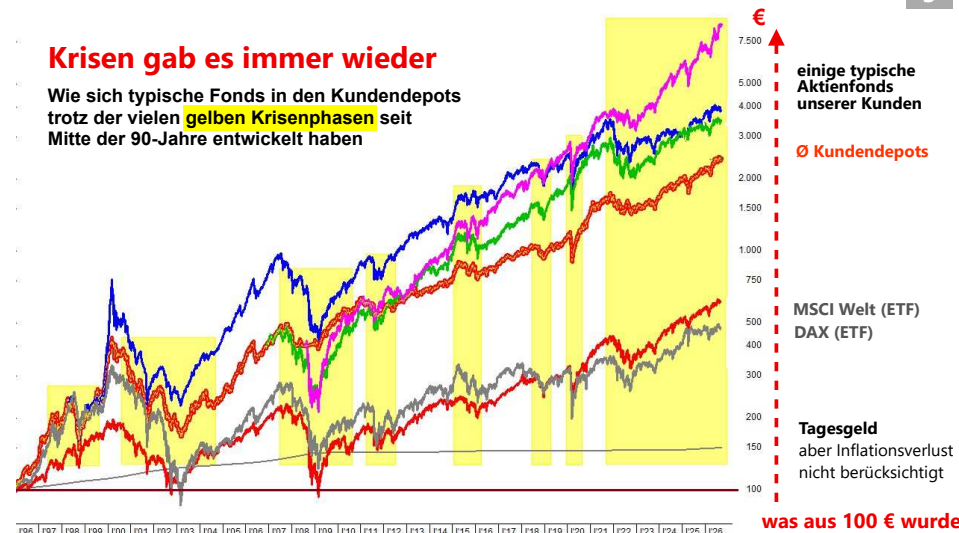
Denn nach Klärung Ihrer Fragen können Sie die erste Förderung noch bis Ende 2027 beantragen.

Und für Antworten haben Sie ja uns.

wir beraten Sie gerne

Krisen gab es immer wieder

Wie sich typische Fonds in den Kundendepots trotz der vielen **gelben Krisenphasen** seit Mitte der 90-Jahre entwickelt haben



das L ätzte

BANKRÄUBER-PANNEN

Nicht jeder Bankraub läuft nach Plan. Es gibt Täter, die sich mit bemerkenswertem Geschick selbst überführen.

Kürzlich in Omaha, in Nebraska.

Ein 23-jähriger hatte seinen Raub mit ChatGPT geplant. Der Chatbot erklärte ihm, wie er trotz Vorstrafen an eine Pistole kommen könnte, wie schnell die Polizei eintreffen würde usw. Blöderweise filmten den Unmaskierten nicht nur Kameras in der Bank und entlang der Fluchtroute, sondern in seinem Handy hatte Google seine Vorbereitung und Flucht aufgezeichnet.

In Berlin-Spandau sprengten

nachts zwei junge Männer erfolgreich einen Geldautomaten - dumm nur, dass der Geldautomat nur ein Kontoauszugsdrucker war.

Wiederholungstäter in London

Der Anführer einer Gang saß im Knast, weil er dreimal dieselbe Bankfiliale überfallen hatte. Beim Freigang hatte er keine bessere Idee, als

erneut dieselbe, ihm ja bekannte Filiale zu überfallen. Ebenso bekannt waren trotz Maskierung seine Stimme und typischen Verhaltensmuster den Bankmitarbeitern und der Polizei. Seine Beute waren einige zusätzliche Knastjährechen.

Göttinger Spott-Mail-Täter

2010 überfiel ein mit Kappe und Sonnenbrille Maskierter die örtliche Bankfiliale. Selbst eine sofort eingeleitete Großfahndung blieb erfolglos. Statt das erbeutete Geld zu genießen, wurde der Täter übermütig. Er schickte an Zeitungen und die Polizei eine Mail, in der er sich über die Ermittlungsarbeit und Detailfehler in der Fahndung lustig machte. Dumm für ihn nur, dass die Polizei ihn als Absender der Mail ermitteln konnte.

Der Zitronensaft-Trick

Die Komplizen McArthur und Earl Johnson hatten sich 1995 beim Überfall auf 2 Banken in Pittsburgh ihr Gesicht mit Zitronensaft eingesmiert. Weil Zitronensaft als unsichtbare Tinte funktioniert, die erst unter Hitze wieder sichtbar wird, mussten ihre Gesichter von einer Kamera nicht zu erkennen sein. Auf einem vorab getesteten Polaroidfoto waren ihre Gesichter tatsächlich nicht zu erkennen - aber wahrscheinlich nur wegen der schlechten Lichtverhältnisse.



Das Thema Geldanlage wird immer komplizierter und wichtiger.
Gar nichts tun ist deshalb Verdrängung, aber keine Lösung
Wir helfen Ihnen gerne. Erklären Ihnen, wie Finanzprodukte funktionieren.
Was Sie beachten müssen.
Wir können mit Ihnen ein Finanzkonzept erarbeiten.

Die Zeiten ändern sich - bei Ihnen, an den Rahmenbedingungen, in den Märkten, bei Anlageprodukten

Erfüllen Ihre Anlagen noch Ihre ursprünglichen Erwartungen ?
Welche Anpassungen wären sinnvoll ?

*Gar nix tun
ist auch nix !*

*Sich um Ihre Geldanlagen zu kümmern
... ist nicht so ihr Ding ?*

Die Kunden des Betreuungsservices wurden von uns immer auf dem Laufenden gehalten. Notwendige Depotänderungen können rechtzeitig besprochen werden.

Für Sie könnten auch diese Fragen z.B. wichtig gewesen :

Investieren Sie noch in die richtigen Fonds ?
Haben Sie bei Ihren Nachkäufen oder Verkäufen wirklich den "richtigen" Fonds zum "richtigen" Zeitpunkt erwischt ?
Vielleicht gab es noch eine andere Lösung, die Ihnen viel Geld erspart hätte.
Sind Sie mit den Steuerunterlagen zurechtgekommen ?

Der Betreuungsservice hätte sich für Sie evtl. schon mehr als nur bezahlt gemacht.

BETREUUNGSSERVICE

Für ein kostengünstiges Serviceentgelt sparen Sie nicht nur alle Ausgabeaufschläge, sondern Sie können sich auch umfassend von uns beraten lassen.

Sie erhalten außerdem z.B. :

eine ausführlichere Ausgabe der Kundenzeitung mit weiteren Detailinformationen zu Fonds, Anlageideen, Markteinschätzungen, Hintergründen, wichtige Informationen zu Fonds, die sich in Ihrem Depot befinden, Informationen zu entscheidenden Marktereignissen, Anlagehinweise usw.

Wir beraten Sie, betreuen Ihr Depot, helfen Ihnen bei allen Fragen, bereiten Ihren Transaktionen vor ... usw.

Falls Sie also Interesse an dem günstigen **BETREUUNGSSERVICE** haben, rufen Sie uns gerne an.